



Buchbesprechungen

Hochwassermanagement

Immendorf, Ralf [Hrsg.]: Hochwasser - Natur im Überfluß?

C. F. Müller Verlag, Hühig GmbH, Heidelberg, 1997, ISBN-3-7880-7580-5, 261 S. mit CD-ROM, kartoniert, Preis: 98,- DM.

Hochwasser sind im dichtbesiedelten Mitteleuropa die weitaus häufigste Naturgefahr und verursachen Schäden in Milliardenhöhe. Die große Bedrohung haben die Brandenburger im letzten Jahr durch das Oderhochwasser gespürt. Hochwasser betreffen die Menschen sowie die unterschiedlichsten politischen und wirtschaftlichen Bereiche der Gesellschaft, so daß sich schon seit längerem zahlreiche Wissenschaftsdisziplinen des Themas als Forschungsgegenstand angenommen haben. Die Ergebnisse der Forschungen sind von 20 Autoren und weiteren Beteiligten in 15 Kapiteln des Buches veröffentlicht worden.

Ein Hochwasser wird erst dann zur Hochwasserkatastrophe, wenn Menschen betroffen sind, die sich gegen die Wassermassen nicht schützen können.

In Kapitel 1 erfolgt eine Einführung in die Hochwasserproblematik. Es werden die erforderlichen Maßnahmen beim Hochwassermanagement beschrieben, wobei das Hochwassermanagement alle Prozesse von den Ursachen einer potentiellen Hochwasserkatastrophe bis zu den nach eingetretener Katastrophe zu ergreifenden Maßnahmen umfaßt.

In den Kapiteln 2 und 3 geben die Autoren einen Überblick über die Ursachen von Hochwasser, über die hydrologischen Fakten des Einzugsgebietes des Rheins sowie über die großen Rhein-Hochwasser der 80er und 90er Jahre.

In den Kapiteln 4 und 9 wird dargelegt, daß Hochwasser nicht nur unter dem Katastrophenaspekt zu sehen sind, sondern daß Fließgewässer und Flußauen "Lebensadern" der Natur sind, die Renaturierungsmaßnahmen erfordern.

Die Kapitel 5 und 10 enthalten Beiträge über die Klimageschichte des Rheins sowie über die Zusammenhänge und Auswirkungen von Klimaveränderungen auf die Entstehung von Hochwasser.

Kapitel 6 vermittelt einen Überblick über die Arbeit der im internationalen Rheingebiet tätigen 25 Zentren für den Hochwassermelde- und Vorhersagedienst, mit Hilfe derer es möglich ist, in der Schweiz bis 12 Stunden, in Deutschland bis 24 Stunden und in den Niederlanden bis zu 2 Tagen im voraus Hochwasservorhersagen zu erstellen.

In Kapitel 7 wird das Hochwasserschutzkonzept der Stadt Köln vorgestellt.

In Kapitel 8 sind wesentliche rechtliche Grundlagen für den Hochwasserschutz sowie Hochwasserschutzkonzepte zusammengestellt.

Aus Kapitel 11 geht hervor, daß das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Entwicklung 1995 eine Zusammenstellung der extremsten Hochwasser der Vergangenheit in Sachsen zur Einschät-

Buchbesprechungen

zung der Hochwassergefährdung unter Verwendung historischer Karten erarbeitet hat.

Kapitel 12 ist der Nutzung von Satellitendaten für die Hochwasserbeobachtung gewidmet. Im Falle, daß logistische, finanzielle oder witterungsbedingte Probleme der Luftaufnahme per Flugzeug entgegenstehen, bietet sich, soweit verfügbar, als kostengünstige Alternative die Verwendung von Satellitenaufnahmen an. Radaraufnahmen haben einen entscheidenden Vorteil gegenüber Aufnahmen im optischen Spektralbereich. Sie können unabhängig von der Wolkenbedeckung und der Tageszeit gewonnen werden. Der Autor beschreibt die verwendeten Verfahren zur Beobachtung von Hochwasser via Satellit. Zur Untersuchung der Hochwasserdynamik des Rhein-Hochwassers im Jahre 1993 und des Werra-Hochwassers im Jahre 1994 wurden vor allem multitemporale Datensätze von XSAR-, ERS- und LANDSAT-TM-Satellitenaufnahmen genutzt, davon Farbsynthesen hergestellt, die Überschwemmungsgebiete und die Flächennutzungsarten visuell interpretiert, im Maßstab 1: 25 000 kartiert und digitalisiert. Anschließend erfolgte die computergestützte thematische Verknüpfung der Überschwemmungsgebiete, der Hochwasserdynamik und der Landnutzung.

Kapitel 13 enthält einen Überblick über die versicherungsrechtlichen Bedingungen bei Hochwasser in Deutschland und einigen anderen westeuropäischen Staaten. Dabei gibt es bedeutende Unterschiede. In Deutschland wird für Hochwasserschäden im allgemeinen die Elementarschadenversicherung und als Zusatzdeckung die Wohngebäudeversicherung angeboten.

Mit jedem Hochwasser lagern die Flüsse

im Überschwemmungsgebiet einen Teil der mitgeführten Sedimentfracht ab. In diesen Hochwasserablagerungen hat auch der Mensch seine Spuren, z. B. durch Schwermetalle, hinterlassen. Die in Kapitel 14 beschriebenen physikalischen Eigenschaften und chemischen Inhaltsstoffe der Hochwasserablagerungen dienen als Indizien zur Rekonstruktion dafür, wie stark der Mensch im Laufe der Zeit seine natürliche Umwelt verändert hat.

Kapitel 15 enthält Ausführungen über die dem Buch beigelegte CD-ROM. Dafür wurde am Institut für Geoinformatik der Universität Münster prototypisch ein digitales System auf CD-ROM unter dem Namen "FloodView" entwickelt, das zur Visualisierung und Dokumentation von Hochwasserereignissen am Rhein für die Stadtgebiete von Bonn und Köln dient. Mit Hilfe der vorliegenden Daten und anwendungsbezogener Software konnten digitale Visualisierungstechniken in Form von elektronischen Karten, Diagrammen, Abbildungen, Fotografien und kartographische Animationen unter einer anwenderfreundlichen Benutzeroberfläche realisiert werden.

Angesichts der Oderflut im Sommer 1997 ist der Inhalt des Buches in Brandenburg besonders aktuell. Es kann als zukünftiger Leitfaden für das Hochwassermanagement im Einzugsgebiet der Oder empfohlen werden.

(Dr. Ingrid Weigel, MI, Potsdam)

Bauer, Manfred:

Vermessung und Ortung mit Satelliten

NAVSTAR-GPS und andere satelliten-gestützte Navigationssysteme

4., völlig überarbeitete Auflage, Herbert Wichmann Verlag, Hüthig GmbH, Heidelberg, 1997, ISBN 3-87907-309-0, kartoniert, 108,- DM

Manfred Bauer darf man wohl mit Fug und Recht zum Urgestein der Autoren deutscher GPS-Literatur zählen. Mit der 4. Auflage seines unter den deutschsprachigen GPS-Anwendern mittlerweile hinreichend bekannten Buches, legt Bauer eine komplett überarbeitete Fassung vor, die nun hinsichtlich des praxisrelevanten Informationsgehaltes zivil nutzbarer Satellitennavigationssysteme keine Wünsche mehr offen läßt. Der Leser dieses Buches erhält einen recht detaillierten Einblick in den aktuellen Stand der Technologie und deren Grundlagen. Er erhält aber auch ein Nachschlagewerk, das dem Praktiker die Welt der Satellitengeodäsie öffnet.

Im Vorwort nennt Bauer selbst einige Schwerpunkte der Überarbeitung. Hier sind die gemeinsame Nutzung von GPS und GLONASS, die Beschreibung des Auswertemodells für GLONASS, die Anwendung der GPS-Echtzeitauswertung (eine sehr treffende Beschreibung für Real-Time-Kinematik), die Dokumentation des Standes zum Aufbau des *Global Navigation Satellite Systems* (GNSS) und - besonders interessant aus der Sicht der deutschen

Landesvermessung - die Darstellung von SAPOS.

Eine wahre Fundgrube für den über seine GPS-Antenne hinausschauenden Satellitenvermesser stellen die im Anhang aufgeführten Internetadressen dar, die leider nicht alle aktuell sind. Der Einfachheit halber seien hier die zur Zeit gültigen Adressen genannt:

für GIBS

<http://www.potsdam.ifag.de/leipzig/gibs.html>

für Austin/Texas

<http://www.cnde.iastate.edu/gps.html>

für GLONASS

http://mx.iki.rssi.ru/SFCSIC/SFCSIC_main.html

Das Resümee meiner Rezension zur 3. Auflage (Vermessung Brandenburg 1/96) ziehe ich für die 4. Auflage in gleicher Weise, frage mich aber, warum bei sinkenden Preisen für Hard- und Software, "der Bauer" so deutlich gegen den Trend läuft.

(R. Strehmel, MI, Potsdam)

Grundstücksbewertung

Prüfung von Verkehrswertgutachten in der gerichtlichen und außergerichtlichen Praxis

Dr. Peter Zimmermann / Dr. Robert Heller, Deutscher Anwaltverlag, Bonn, 1996, ISBN 3-8240-0110-1, 248 Seiten, gebunden, 88,- DM

Der Grundstückswert ist für viele (gerichtliche und außergerichtliche) Entscheidungen eine wesentliche Grundlage. Aufgrund der sehr komplexen Materie wird der Grundstückswert in der Regel jedoch nicht von dem jeweiligen Entscheidungsträger, sondern von einem Sachverständigen in Form eines Gutachtens, ermittelt. Diese Gutachten sind, so bemängeln die Autoren völlig zurecht, oftmals nicht aus sich heraus verständlich und nachvollziehbar begründet.

Das Buch soll den Entscheidungsträgern eine Prüfung und Wertung der Gutachten ermöglichen; hierfür werden in neun Kapiteln (verbindliche Rechtsgrundlagen, Sachverständiger und Auftraggeber, Stichtag der Wertermittlung, Befundtatsachen, Bestimmung des Bodenwerts, Bestimmung des Verkehrswerts bebauter Grundstücke im Sachwertverfahren, Bestimmung des Verkehrswerts bebauter Grundstücke im Ertragswertverfahren, belastende Rechte Dritter, abschließende Bestimmung des Verkehrswertes) die notwendigen Informationen zusammengestellt.

Alle Kapitel besitzen den gleichen Aufbau. Zunächst werden die in dem jeweiligen Kapitel behandelten Prüfungspunkte aufgeführt (sozusagen als Inhaltsverzeichnis

des Kapitels). Anschließend folgt eine kurze Auflistung der in diesem Bereich häufig anzutreffenden Fehler. Es folgen eingehende Erläuterungen zu den einzelnen Prüfungspunkten; zur Veranschaulichung werden Beispiele aus Gutachten herangezogen.

Einen besonders breiten Raum nimmt das in acht Abschnitte unterteilte Kapitel „Befundtatsachen“ ein, in dem die in der gesetzlichen Verkehrswertdefinition des § 194 BauGB aufgeführten preisbestimmenden Merkmale und Eigenschaften eines Grundstücks (rechtliche Gegebenheiten, tatsächliche Eigenschaften, die sonstige Beschaffenheit, die Lage) und ihre Berücksichtigung im Gutachten beschrieben werden. Sind diese Sachverhalte unvollständig erhoben, so muß das Gutachten nach Ansicht der Autoren zu unrichtigen Ergebnissen führen. Insbesondere weisen sie dabei auf die Problematik des vom Eigentum am Grundstück getrennten Eigentums an Gebäuden hin, die in der Praxis erhebliche Schwierigkeiten bereitet (Berücksichtigung des Sachenrechtsbereinigungsgesetzes und des Schuldrechtsanpassungsgesetzes).

Im Anhang sind auf insgesamt acht Seiten Prüffragen zusammengestellt, die eine detaillierte Überprüfung des Gutachtens ermöglichen. Ein Literaturverzeichnis und ein Stichwortverzeichnis runden das Werk ab.

Das Buch richtet sich vor allem an die Auftraggeber von Gutachten über Grundstückswerte, die Entscheidungen auf der Grundlage der Gutachten zu treffen haben. Aufgrund der klaren Gliederung des Buches, die weitestgehend dem üblichen Aufbau eines Gutachtens entspricht, ist es so-

wohl zum Einstieg in die komplexe Materie als auch zum Nachschlagen geeignet; dabei verdient der übersichtliche Fragenkatalog im Anhang besondere Aufmerksamkeit.

(W. Wagner, MI, Potsdam)

Grenzzeichen zeigen Geschichte Grenzzeichen überleben Geschichte

*Simmerding, Franz X.: Grenzstein,
Grenzsteinsetzer und Grenzsteinfrevler*

Zu beziehen bei der Geschäftsstelle des DVW-Landesvereins im Bayerischen Landesvermessungsamt, Alexandrastraße 4, 80538 München. 475 Seiten mit 160 teils farbigen Abbildungen, Format 25 x 18 cm, gebunden. ISBN 3-923825-08-0, 48,- DM zuzüglich 4,- DM Versand

In einer Welt, die zunehmend „grenzenloser“ wird ein Buch aus Bayern über Grenzfrevler! Aber gemacht: Nichts Böses ist zu erwarten; im Gegenteil, das hervorragende Werk verdient Anerkennung und Aufmerksamkeit - auch in „Preußen“. Der Verfasser (Jahrgang 1916!) ist durch seine zahlreichen Beiträge in Fachzeitschriften und Fachbüchern, so z. B. der mit Manfred Bengel verfaßte Kommentar zur Grundbuchordnung, bekannt. Ministerialdirigent a. D. Dr.-Ing. Franz X. Simmerding war nach verschiedenen Verwendungen in der

Bayerischen Vermessungsverwaltung zuletzt Leiter der Abteilung Vermessung im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen. Mit seinem Werk legt Simmerding die erste vollständige Untersuchung zur Kultur-, Rechts- und Sozialgeschichte der örtlichen Kennzeichnung von Besitzgrenzen vor. Es hieße eine große Landkarte auf das Format einer Briefmarke zurückzuführen, wollte man auch nur die Hauptlinien dieses Buches nachzeichnen. Mit tiefem Wissen und großer Klarheit wird hier viel mehr ausgesagt als der scheinbar einfache Buchtitel vermuten läßt. Alle Abschnitte sind interessant zu lesen. Sie spannen den Bogen von der Grenzvermarkung und vom Grenzrecht in den alten Kulturen über das römische Recht, das Preußische Allgemeine Landrecht zum rechtlichen Schutz in der Neuzeit. Selbstverständlich bleibt die Mark Brandenburg als „Grenzland“ nicht unerwähnt bis hin zu der nüchternen Feststellung, daß es in Preußen nicht gelungen ist, das Abmarkungsrecht öffentlich-rechtlich zu regeln. Der Wert des Werkes besteht zunächst darin, daß Simmerding aufgrund einer ausgezeichneten Kenntnis der äußerst umfangreichen Quellen und der Fachliteratur besonders einleuchtende Resultate der Wechselbeziehung von Rechtsgeschichte und Grenze darstellt. Wenn außer diesen Untersuchungen die regionale Vielfalt der Entwicklung der Grenzvermarkung durch eine große Auswahl von Beispielen vorgestellt wird, dann ist das ein Zeichen, wie souverän der Autor sein wertvolles kulturhistorisches Wissen der Öffentlichkeit zugänglich macht. So vielfältig wie die Grenzmarken selbst war das Brauchtum, das sich um das Vermarken rankte. Dabei wird nicht nur die Fülle des

Buchbesprechungen

regionalen Brauchtums dargestellt, sondern auch der lange Weg vom Feldgeschworenen, Untergänger und Feldsieder zum Geodäten. Man muß wünschen, daß Geodäten aller Gattungen und auch Heimat- und Denkmalspfleger Simmerdings Respekt heischendes Buch sorgfältig studieren. Es ist ein Buch, das nicht nur durch die Fülle des konkreten Materials und dessen Deutung informiert und zum kritischen Mitdenken anregt, sondern über dies durch die ruhig-sachliche Polemik und den leichtflüssigen, teilweise vergnüglichen Stil die Lektüre zu einem Genuß macht.

Für den fachlich-historisch Interessierten ist so eine wahre Fundgrube erschienen, die außerdem sehr kostengünstig ist.

(H. Tilly, MI, Potsdam)